



Crossroads-Hamburg e.V.

präsentiert den Robert Johnson Guitar Award
im April 2010 in Hamburg
Presstext 1/3

Robert Johnson Guitar Award

Von Null auf Hundert: Mit dem Robert Johnson Guitar Award startet Deutschlands höchst dotierter Gitarren-Nachwuchswettbewerb mit Preisen im Gesamtwert von 25.000,- Euro! „Es gibt in Deutschland Heerscharen von jüngeren wie auch älteren Gitarristen, die dieses Instrument lieben und auch mit Hingabe üben – und doch haben deutsche Gitarristen von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen so gut wie keinen Einfluss auf die musikalische Entwicklung des Spiels genommen“, stellt Ex-Scorpions-Gitarrist und Jurymitglied Uli Jon Roth fest. „Dieser Wettbewerb soll langfristig dazu beitragen, echte Anreize zu geben, um die Gitarristen-Gemeinde in Deutschland zu fördern und einen idealistischen Gegenpol zur rein kommerziellen Musik zu bilden.“

Insgesamt 10000 Euro Preisgelder erwarten die drei Sieger des künftig alljährlich ausgetragenen Wettbewerbs, dazu gibt es die Teilnahme an ganztägigen Workshops mit renommierten E-Gitarristen sowie attraktive Sach- und Förderpreise zu gewinnen. Ab sofort läuft die Bewerbungsphase, das große Finalkonzert steigt am 17. April 2010 in Hamburg.

Unterstützt wird der Wettbewerb durch den renommierten Gitarrenhersteller Gibson, die Firmen Tronical und No.1 Guitar Center sowie die Hamburg School of Music.

Der Wettbewerb

Die hochkarätig besetzte Jury wählt aus allen Bewerbern aufgrund eines selbst produzierten, maximal fünfminütigen Videos 25 Teilnehmer aus, die am 20. März 2010 zu einem ersten Workshop eingeladen werden. Aus dieser „Basic Class“ wiederum werden zehn Gitarristen für den zweiten Workshop-Tag („Advanced Class“) am 27. März nominiert, in dem schließlich die fünf talentiertesten Musiker für die finale „Master Class“ am 10. April ausgewählt werden. Als Dozenten dieser drei Workshops lehren solch renommierte und erfolgreiche Musiker wie Uli Jon Roth, Matthias IA Eklundh, Mickey Meinert, Holger Itzek, Peter Weihe, Marcus Deml, Guido Bungenstock oder auch Kosho.

Im Rahmen eines abschließenden Live-Konzerts am 17. April 2010 in der Hamburger „Fabrik“ mit verschiedenen Gastmusikern wie Randy Hansen, Uli Jon Roth, Marcus Deml, Kosho und Mickey Meinert sowie der Crossroads Band unter Leitung des Gitarristen Guido Bungenstock küren Jury und Workshop-Dozenten dann die drei Preisträger. Der Sieger erhält 5000 Euro, der Zweitplatzierte 3000 Euro, für den dritten Platz gibt es 2000 Euro. Zudem gewinnen alle drei Musiker eine wertvolle Gibson Gitarre.

Die Teilnahmebedingungen

Teilnehmen am Robert Johnson Guitar Award können Amateur-Gitarristen zwischen 16 und 25 Jahren, die sich dem Rock oder/und Blues verschrieben und bislang noch kein Album bei einem Major Label veröffentlicht haben. Neben den persönlichen Daten müssen sich die Bewerber in einem maximal fünfminütigen Video auf der Gitarre präsentieren – entweder mit einer Eigenkomposition oder einem Klassiker wie „Lucille“ von B.B.King oder dem „Cross Road Blues“ von Robert Johnson (die komplette Auswahlliste wie auch die detaillierten Teilnahmebedingungen finden sich unter www.crossroads-hamburg.de). Dieses Video ist anschließend auf der Internet-Plattform YouTube einzustellen. Die Bewerbungsphase endet am 28. Februar 2010.



Crossroads-Hamburg e.V.

präsentiert den Robert Johnson Guitar Award
im April 2010 in Hamburg
Presstext 2/3

Die Jury

Die Jury setzt sich zusammen aus folgenden sechs namhaften Mitgliedern:

- **Otto Waalkes:** Deutschlands bekanntester Komiker sitzt nicht nur in der Jury, sondern ist auch Schirmherr des Robert Johnson Guitar Award. „Eine große Ehre für mich – schließlich bin ich ja nicht in erster Linie als Gitarrist bekannt“, sagt der 61-Jährige bescheiden. Und fügt augenzwinkernd hinzu: „Und einen Schirm trage ich auch selten, eher schon Schirmmützen.“ Dennoch: Waalkes ist mit der Gitarre groß geworden: „Damals wurde die Gitarre gerade zum prägenden Instrument für die Popmusik. Ich habe mit meiner ersten Band, den „Rustlers“, alles aus den Hitparaden nachgespielt – sämtliche Songs der Beatles kann ich heute noch.“ Eine Liebe, die denn auch nie erloschen ist: „Ich spiele so oft wie möglich – und das heißt fast jeden Tag... – ein paar Stunden. Man kann das üben nennen oder als eine Form der Meditation betrachten – mir macht es jedenfalls immer noch Spaß.“
- **Uli Jon Roth:** Einer der international einflussreichsten und bekanntesten deutschen Gitarristen. Spielte in den 70er Jahren bei den Scorpions, gründete dann die Band Electric Sun und wird bis heute von vielen renommierten Rockbands eingeladen. Anfang der 80er Jahre entwickelte Roth die „Sky Guitar“, die über einen größeren Tonumfang als die herkömmliche E-Gitarre verfügt.
- **Guido Bungenstock:** Sessionplayer u.a. für Künstler wie Ricky Martin, David Garfield, Rick Latham, Uli Kusch, Sylvan, Benny Greb. In seinem Soloprojekt Guido Bungenstock & Band, bietet er eine breitgefächerte, virtuose „Crossroad“ durch die Musikstile Rock, Blues & Fusion. Mit seinem unverkennbar lebendigen Sound präsentiert er eigenes Songmaterial als auch neuartige Interpretationen der Klassiker von Jimi Hendrix, Jeff Beck, die deutschlandweit eine eingeschworene Fangemeinde begeistern.
- **Marcus Deml:** In Prag geboren, in Deutschland, Österreich und den USA aufgewachsen, wird der Musiker und Komponist heute in Fachkreisen als neuer Jeff Beck gehandelt. Vom US-Magazin „Guitar Player“ wurde der Kopf der Bands „Errorhead“ und „Electric Outlet“ unter die drei besten Gitarristen der Welt gewählt. Deml spielt(e) als Gitarrist für so namhafte Bands und Künstler wie Saga, Nena, Laith al-Deen, Rick Astley oder Sabrina Setlur.
- **Chris Adams:** Geschäftsführer des Unternehmens Tronical und Erfinder eines automatischen Stimmsystems, das in der Robot Guitar eingesetzt wird. Auf Knopfdruck stimmt sich das Instrument innerhalb von wenigen Sekunden wie von selbst. Sein „Powertune“-System, das 2007 erstmals von dem amerikanischen Kult-Hersteller Gibson in Serie produziert wurde, nutzen heute auch Rockstars wie Carlos Santana, Uli Jon Roth oder Smashing Pumpkins-Chef Billy Corgan.
- **Peter Weihe:** Zählt zu den gefragtesten deutschen Gitarristen und Produzenten, mehrfach zum „Gitarristen des Jahres“ gewählt. Arbeitete neben vielen anderen mit Udo Lindenberg, Falco, Rio Reiser, Helen Schneider, Rosenstolz, Meat Loaf, Erasure, Ronan Keating, den No Angels u.a. zusammen.



Crossroads-Hamburg e.V.

präsentiert den Robert Johnson Guitar Award
im April 2010 in Hamburg
Presstext 3/3

Der Ausrichter

Träger des Robert Johnson Guitar Award ist der gemeinnützige Verein Crossroads-Hamburg. Neben der Ausrichtung des Wettbewerbs verfolgt der Verein das Ziel, Nachwuchstalente zu fördern und sie auf dem Weg in den Musikerberuf zu begleiten. Workshops, die Bereitstellung von Instrumenten sowie die Unterstützung bei Unterrichtskosten sind ebenfalls Teil des Förderprogramms.

Mäzen des Robert Johnson Guitar Award ist der Schifffahrtskaufmann Jürgen Draabe. Inspiriert vom „Cross Road Blues“ Robert Johnsons – „der Song hat meine Seele getroffen“ – hatte der 58-jährige Hamburger die Idee zu diesem Wettbewerb: „Unsere Motivation ist die Freude an der Nachwuchsarbeit und die Förderung junger Talente.“ Dass Draabe hierfür in der Folge ein ganzes Netzwerk prominenter Unterstützer gewinnen konnte bis hin zum Star-Gitarristen Uli Jon Roth, erfüllt den Blues-Liebhaber mit Stolz. Zu Recht, findet Roth, denn: „Im krassen Gegensatz zu den beliebten Talentshows, bei denen immer nur nach dem nächsten Superstar gefahndet wird, möchte der Robert Johnson Guitar Award jene Musiker belohnen, die imstande sind, die Jury mit echtem musikalischen Gefühl und mit echter Substanz zu beeindrucken.“

Der Namensgeber

1911 geboren, wurde Robert Johnson in den 27 Jahren seines kurzen Lebens zu einem der einflussreichsten Musiker des Blues. Ob der junge Gitarrist aus dem US-Staat Mississippi einst an der Kreuzung der Highways 49 und 61 („The Crossroads“) in dem Ort Clarksdale wirklich dem Teufel seine Seele versprach, um dafür den Blues besser spielen zu können, bleibt auch mehr als 70 Jahre nach seinem Tod ungeklärt – jedenfalls genügten dem 1938 an Syphilis verstorbenen Musiker gerade einmal 29 aufgenommene Blues-Songs, um als „King des Delta-Blues“ zur Legende und unsterblich zu werden. Seine Schallplatten inspirierten später Jimi Hendrix, Bob Dylan, John Fogerty, Eric Clapton, die Rolling Stones und weitere Rockgruppen wie Cream, Fleetwood Mac und Led Zeppelin.

Anmeldung/Infos: www.crossroads-hamburg.de

Pressekontakt:

Christoph Forsthoff

Telefon: 04101 / 59 56 957

eMail: forsthoff@netzwerk-buero.de